

Veranstaltung: Gipfeltreffen Ochsenkopf, Ministerpräsident Seehofer heute, 21.8. aufgrund der Wettersituation verlegt nach Warmensteinach.

Es gibt deutschlandweit kaum Bundesstraßen mit Ortsdurchfahrten, die derartig stark mit Schwerverkehr belastet sind wie die B303 im Fichtelgebirge. Die BI B303 ist seit Jahren aktiv im Kampf gegen den Schwerverkehr auf der B303. Die BI B303 vertritt die Meinung, dass das Fichtelgebirge als tourismusorientierte Region und Naturpark nicht durch eine Transitautobahn zerschnitten werden darf. Seit der Erklärung von Innenminister Hermann, dass es keine Neutrassierung gäbe, droht der Ausbau des touristischen Zentrums des Fichtelgebirges – der Ochsenkopf- / Schneeberggebietes – zur vierspurigen Transitstrecke. Damit ist die Wahl auf diejenige Trasse gefallen, die als einzige durch Gebiete der höchsten Schutzstufe der Raumempfindlichkeitsanalyse führen und gleichzeitig Ortsdurchfahrten aufweist- und zwar vor Fertigstellung und Veröffentlichung der Umweltverträglichkeitsstudie, deren Zweck es eigentlich ist, die Trassenführung zu finden, die am wenigsten schädlich ist. Bezüglich des Ausbaus der B303 alt sprechen Politiker zwar „nur“ von einem „bedarfsgerechten“ Ausbau. Was kann das aber bedeuten, wenn in einigen Jahren eine Autobahn von Prag nach Eger (R6) fertiggestellt ist, und das Fichtelgebirge nur noch einen „fehlender Lückenschluss“ auf einer Autobahnverbindung Prag nach Schweinfurt / Westen darstellt? Wie lange kann bei einem Lückenschluss einer europäischen Ost-West-Verbindung auf einen vierspurigen Ausbau verzichtet werden?

Die einzige Lösung zur Vermeidung eines Transitkorridores durch das Fichtelgebirge ist in Augen der BI B303 eine Transitsperre für den Schwerverkehr. Diese würde nicht den lokalen Quell- und Zielverkehr, aber den überregionalen Durchgangsverkehr – mithin an die 80 Prozent der Schwerlastzüge - betreffen. Die PKW-Zahlen auf der B303 sind so niedrig, dass ein Ausbau dann auf lange Zeit nicht mehr notwendig sein würde.

Die BI B303 hat eine diesbezügliche Petition beim bayerischen Landtag eingereicht. Sie wird das „Gipfeltreffen“ zum Anlass nehmen, Ministerpräsident Seehofer direkt auf die Problematik anzusprechen und ihn um seine persönliche Unterstützung bei der Rettung des Fichtelgebirges zu bitten.

Sprecher der BI B303, (Herr Zeißler, Bischofsgrün, Frau Schiffel, Bad Berneck) werden zu diesem Anlass nochmals die Petition zusammen mit einem Anschreiben und einem Stapel von Briefen aus der Bevölkerung, die die Petition unterstützen, übergeben.